

Houston, Texas,

Den 8. April, 1934

Lieben Volksblattleser:

Will doch einmal von unserer Ecke etwas schreiben. Die Leser wissen wohl nicht wo das ist, doch ist es die Ecke, wo die Stadtväter alles möglt. Je ja selbst das blaue vom Himmel versprechen, um ins Amt zu kommen, aber wenn sie mal drin sind, dann kann man sie auf den Buckel steigen, und lassen einen in Dreck und Mott sitzen. Und Mott haben wir genug, denn es hat den ganzen Winter sehr viel geregnet, und letzten Donnerstag Nachts hatten wir einen Wolkenbruchartigen Regen, und somit sind die Straßen fast unpaßierbar. Viele der Straßen waren bis auf 2 Fuß unter Wasser und viele Leute die zur Arbeit sollten oder Geschäfte zu besorgen hatten, mußten hier tief durch Wasser waten, um noch der Garage, oder auch Straßenbahn zu gelangen. Die Wasserabzüge oder (Sturm Sewers) für diesen Stadtteil sind schon über 2 Jahre zurück angefangen aber nie vollendet worden. Doch hoffe ich daß wir dies Jahr eine Änderung in unserer Stadtverwaltung erhalten, damit wir doch etwas bekommen für das schöne Geld das wir jährlich für Taxen ausgeben.

Nun will ich noch etwas berichten, was ich schon vor 2 Wochen tun wollte, aber es unterlassen habe. Es betrifft nämlich Palmsonntag, und die Konfirmation. An diesem Sonntag wurden in unserer Trinitatisgemeinde 29 Kinder und 11 Erwachsene konfirmiert. 5 von diesen wurden getauft. In der Immanuelsgemeinde in (Houston Heights) wurden 19 Kinder und 11 Erwachsene konfirmiert, also zusammen 70 Personen. Das ist die größte Zahl der Konfirmanden, die je in der Geschichte dieser Gemeinden gewesen ist. Wahrscheinlich schon!

Der Gesundheitszustand ist soweit ziemlich gut. Ich hatte vorletzte Woche einen Anfall von Flu, bin aber wieder soweit allright, daß ich meine Arbeit nachgehen kann.

Somit weiß ich weiter keine Neuigkeiten, die des Schreibens wert wären, und so will ich schließen mit Gruss an alle Leser.

Ihr,  
John Schmidt.

Houston, Texas

Den 8 April, 1934

Lieben Volksblattleser!

Will doch einmal von unsere Ecke etwas schreiben. Die Leser wissen wohl nicht wo das ist, doch ist es die Ecke, wo die Stadtväter alles mögliche ja selbst das blaue vom Himmel versprechen, um ins Amt zu kommen, aber wenn sie mal drin sind, dann kann man sie auf den Buckel steigen, und lassen einen in Dreck und Mott sitzen. Und Mott haben wir genug denn es hat den ganzen Winter sehr viel geregnet, und letzten Donnerstag Nachts hatten wir einen Wolkenbruchartigen Regen, und somit sind die Strassen fast unpaßierbar. Viele der Strassen waren bis auf 2 Fuß unter Wasser und viele Leute die zur Arbeit sollten oder Geschäfte zu besorgen hatten, mußten Knie tief durch Wasser watten um nach der Garage, oder auch Strassenbahn zu gelangen. Die Wasserabzüge (Storm Sewers) für diesen Stadtteil sind schon über 2 Jahre zurück angefangen aber nie vollendet worden. Doch hoffe ich das wir dies Jahr eine Änderung in unserer Stadtverwaltung erhalten, damit wir doch etwas bekommen für das schöne Geld das wir jährlich für Taxen ausgeben.

Nun will ich noch etwas tun was ich schon vor 2 Wochen tun wollte, aber es unterlassen habe. Es betrifft nämlich Palmsonntag, und die Konfirmation. An diesem Sonntag wurden in unserer Trinitatisgemeinde 29 Kinder und 11 Erwachsene confirmiert. In die Immanuelsgemeinde in (Houston Heights) 19 Kinder und 11 Erwachsene konfirmiert, also zusammen 70 Personen. Das ist die größte Zahl der Konfirmanden die je in der Geschichte dieser Gemeinden gewesen ist. Wahrlich schön!

Der Gesundheitszustand is soweit ziemlich gut. Ich hatte vorletzte Woche einen Anfall von Flu, bin aber wider soweit allright, das ich meine Arbeit nachgehen kann.

Somit weiss ich keine Neuigkeiten, die des schreibens wert wären, und so will ich schliesen mit Gruss an alle Leser.

Ihr,  
John Schmidt

Houston, Texas

April 8, 1934

Dear Volksblatt Readers!

I want to write something from our corner. The readers don't really know where that is, still it is the corner where the city fathers all promise everything possible, yes even the blue of the heavens, in order to get into office, but, once they are in, you can "climb on their backs" and they will let you sit in the dirt and the mud. And we had enough mud, since it rained a lot all winter, and last Thursday night we had a cloud burst like rain, and so the streets had become almost impassable. Many of the streets were up to two feet under water, and many people, who had to get to work or take care of their business, had to wade knee deep through the water to get to their garage or to the streetcar. The storm sewers for this part of the city were already started two years ago, but were never completed. But I hope that this year a change in the city administration will take place, so that at least we will get something for all of the money we pay in our yearly taxes.

Now, I still want to do something, which I had wanted to do for two weeks, but have neglected. It is about Palm Sunday and the confirmations. On this Sunday, in our Trinity Congregation, 29 children and 11 adults were confirmed. In the Immanuel Congregation in (Houston Heights), 19 children and 11 adults were confirmed, making a total of 70 persons. That is the largest number of confirmands in the history of these congregations. Truly wonderful!

The health conditions so far are quite good. The week before last, I had an attack of the flu, but am alright again to the point that I can take care of my work.

Otherwise, I don't know of any new things that are worth writing about. And so I will close with greetings to all readers, Yours,

John Schmidt